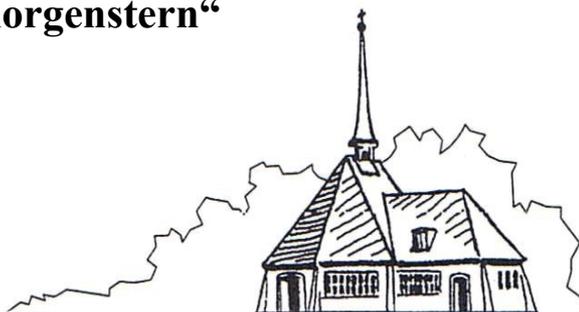


Texte zur Vokalmusik Johann Sebastian Bachs - Nr. 1 (rev.)
Kantate „Wie schön leuchtet der Morgenstern“
BWV 1 - Leipzig 1725

Liebe Gemeinde,
liebe Kirchenmusikinteressierte!



Martin Luther bezeichnete *Mariae Verkündigung* als „eins der fürnehmsten Feste“. Die lutherische Kirche feierte die Marienfeste lange als kleine Hochfeste: in den Leipziger Vespertagesdiensten erklangen neben der Kantate auch ein *Kyrie*, ein *Sanctus* und ein *Magnificat* (Marias Lobgesang) figuraliter, also vokal-instrumental. Mit der Distanzierung zur Marienverehrung und dem damit verbundenen „ora pro nobis“, bete für uns, verschwanden diese Feiertage weitgehend aus der lutherischen Kirche.

Am 25. März, neun Monate vor Weihnachten, feiert die Christenheit ein hell leuchtendes Fest, meist inmitten der Passionszeit. Zusammen mit den großen oratorischen Passionsmusiken am Karfreitag war das Marienfest der einzige Tag an dem in der Fastenzeit figuraliter musiziert wurde. Die zentralen Bibelverse dazu lauten:

Und der Engel sprach zu ihr: „Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden. **Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben.** Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.“ *Lk 1, 30-33*

Bachs Kantate „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ entstand für das Fest *Mariae Verkündigung* am 25. März 1725. Es ist das vierzigste und abschließende Werk einer Reihe von *Choralkantaten* über geistliche Lieder, die am 1. Sonntag nach Trinitatis 1724 begonnen hatte.

Die Vorlage von Philipp Nicolai, eines der bekanntesten Kirchenlieder überhaupt, wurde von einem unbekanntem Leipziger Verfasser in Zusammenarbeit mit Bach bearbeitet: die beiden Rahmenstrophen wurden beibehalten, die fünf Innenstrophen wurden zu Texten für Rezitative und Arien umgearbeitet und dabei um Aspekte aus dem Evangelium bereichert.

Bachs Vertonung gehört zu den hellsten und zugänglichsten Kantaten überhaupt; sowohl das Evangelium als auch die ausgezeichnete Liedvorlage Philipp Nicolais haben Bach inspiriert. Der zeitliche Entstehungsrahmen war zudem günstig, denn in der Fastenzeit erklang keine andere Figuralmusik in Leipzig, und am Karfreitag 1725 wurde die *Johannespassion* des Vorjahres wiederaufgeführt (Fassung II).

Die Besetzung sieht vier Singstimmen und Instrumente vor, das ganze in leuchtendem F-Dur. Neben Streichern und Basso continuo werden noch zwei Soloviolenen, zwei Waldhörner und zwei Oboen eingesetzt, allerdings werden als Reminiszenz an die Fastenzeit zwei dunkle *Oboen da caccia* in Tenorlage verwendet, eine Erfindung des Leipziger Instrumentenbauers Johann Eichentopf.

Bachs Choralkantaten-Zyklus hatte im Juni 1724 mit den Worten

O Ewigkeit, du Donnerwort, / O Schwert, das durch die Seele bohrt,
O Anfang sonder Ende! / O Ewigkeit, Zeit ohne Zeit,
Ich weiß vor großer Traurigkeit / Nicht, wo ich mich hinwende. *Joh. Rist 1642*

begonnen. Jetzt am Ende der vierzigsten Kantate heißt es:

Wie bin ich doch so herzlich froh, / Dass mein Schatz ist das A und O, / Der
Anfang und das Ende; / Er wird mich doch zu seinem Preis / Aufnehmen in das
Paradeis, / Des klopf ich in die Hände. / Amen, Amen. *P. Nicolai 1599*

Musik im Wandsetal



Ihr Frank Vollers
März 2021

*Festo Annunciationis | Mariae | Wie schön leuchtet der Morgenstern | â | 4.
Voc. | 2. Corn. | 2. Hautbois. | 2. Violini Concert. | 2. Violini Rip. | Viola. | e |
Continuo | di Signor | J. S. Bach.*

1. CORO **Wie schön leuchtet der Morgenstern** / Voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn, / Die süße Wurzel Jesse! / Du Sohn David aus Jakobs Stamm, / Mein König und mein Bräutigam, / Hast mir mein Herz besessen, / Lieblich, freundlich, / Schön und herrlich, groß und ehrlich, reich von Gaben, / Hoch und sehr prächtig erhaben. *P. Nicolai 1599*

2. RECITATIVO (Tenore) Du wahrer Gottes und Marien Sohn,
 Du König derer Auserwählten,
 Wie süß ist uns dies Lebenswort,
**Nach dem die ersten Väter schon
 So Jahr' als Tage zählten,
 Das Gabriel mit Freuden dort
 In Bethlehem verheißen!**
 O Süßigkeit, o Himmelsbrot!
 Das weder Grab, Gefahr, noch Tod
 Aus unsern Herzen reißen.
3. ARIA (Soprano) Erfüllet, ihr himmlischen göttlichen Flammen,
 Die nach euch verlangende gläubige Brust!
 Die Seelen empfinden die kräftigsten Triebe
 Der brünstigsten Liebe
 Und schmecken auf Erden die himmlische Lust.
4. RECITATIVO (Basso) Ein irdscher Glanz, ein leiblich Licht
 Rührt meine Seele nicht;
 Ein Freudenschein ist mir von Gott entstanden,
 Denn ein vollkommnes Gut,
 Des Heilands Leib und Blut,
 Ist zur Erquickung da.
**So muss uns ja
 Der überreiche Segen,
 Der uns von Ewigkeit bestimmt
 Und unser Glaube zu sich nimmt,
 Zum Dank und Preis bewegen.**
5. ARIA (Tenore) Unser Mund und Ton der Saiten
 Sollen dir
 Für und für
 Dank und Opfer zubereiten.
 Herz und Sinnen sind erhoben,
 Lebenslang
 Mit Gesang,
 Großer König, dich zu loben.
6. CHORALE Wie bin ich doch so herzlich froh, / Dass mein Schatz ist das A
 und O, / Der Anfang und das Ende; / Er wird mich doch zu
 seinem Preis / Aufnehmen in das Paradeis, / Des klopf ich in
 die Hände. / Amen, Amen, / Komm, du schöne Freudenkrone,
 bleib nicht lange, / Deiner wart ich mit Verlangen. *P. Nicolai 1599*



**Und der Engel sprach zu ihr:
„Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden.
Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären,
dem sollst du den Namen Jesus geben.“**

Lukas 1, 30-31